

Marschweg soll gesperrt werden

Klares Votum im Rat / Samtgemeinde muss entscheiden

HÄUSLINGEN (fra) ■ Der so genannte „Marschweg“, der überörtliche Verbindungsweg von Rethem nach Häuslingen, soll für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Dies fordert der Häuslinger Rat in einem einstimmigen Beschluss vom Donnerstagabend.

Die Entscheidung über eine Sperrung wird allerdings erst der Rat der Samtgemeinde Rethem treffen. Häuslingens Bürgermeisterin Dr. Kathrin Wrobel: „Wir empfehlen dem Samtgemeinderat, die Sperrung des Weges zu beschließen.“ Zuvor hatte bereits die Realgemeinde Häuslingen die Sperrung bei der Samtgemeinde beantragt.

Der Verbindungsweg durch die Allermarsch wird seit Jahren als Abkürzung zwischen Häuslingen und Rethem genutzt. Wrobel: „Für einen solch starken Verkehr war der Weg aber nie ausgelegt.“

Ständige, teure Reparaturen waren die Folge. An die Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h halten sich außerdem nur wenige Autofahrer. Bürgermeisterin Wrobel:



Marschweg: Bald gesperrt? Foto: Raczkowski

„Radfahrer und Fußgänger müssen hier ständig um ihr Leben fürchten.“

Auch die ständige Zunahme des Durchgangsverkehrs im alten Dorf verärgert die Einwohner. Denn gerade dort gibt es viel landwirtschaftlichen Verkehr, oft werden auch Kühe durch die enge Dorfstraße getrieben.

Zur Vorbereitung der Ratsentscheidung am Donnerstagabend hatte die Gemeinde eine Umfrage auf ihrer Internet-Homepage gestartet.

Das Interesse war mit 66 Teilnehmern zwar nicht gerade überwältigend, aber es gab ein eindeutiges Ergebnis: 67 Prozent waren für eine Sperrung, 33 votierten dagegen.

Eine Sperrung des Marschweges für den Kraftfahrzeugverkehr hätte nach Meinung von Bürgermeisterin Wrobel noch einen weiteren Vorteil: „Wir könnten einen prima Radweg daraus machen. Und gerade den Radtourismus in der Region wollen wir schließlich besonders fördern.“